

nügende Qualifikation bei der Mehrzahl der jungen Kollegen auf das erforderliche Niveau zu bringen. Die beiden Genossen, die in diesem Bereich arbeiteten, bemühten sich vor allem, den Kollegen klarzumachen, warum ihre Qualifizierung notwendig ist. In vielen Einzelaussprachen überzeugten sie die Kollegen, daß die geringste Minderung der Qualität in der Arbeit des einzelnen die Qualität des Endproduktes beeinträchtigt und damit die Leistungen des Kollektivs herabsetzt. Dabei argumentierten die Genossen, daß für jedes Produkt, das in einwandfreier Qualität mehr für den Export geliefert wird*

*». und ziehen die anderen mit

Der derzeitige Stand dieses Jugendmeisterbereiches ist so* daß hier neueste Technik in die Produktion gegeben wird und alle Qualitätskennziffern maximal erreicht werden. Es gibt keinen Kollegen mehr ohne Facharbeiterbrief. Ein Kollege hat sich zum Meister qualifiziert, einer hat ein Ingenieurstudium und ein anderer ein Studium als Diplomingenieur aufgenommen. Zwei weitere Kollegen besuchen die Meisterschule.

Zu den 31 Brigademitgliedern gehören fünf Frauen, von denen zwei Kolleginnen bereits den Facharbeiterbrief erwarben und eine Kollegin ihn in Kürze erhalten wird. In dieser Zeit wurden vier FDJ-Mitglieder geworben und drei Kandidaten für unsere Partei.

Bei der Erziehung unserer Parteimitglieder als Vorbild im Kampf um höhere Qualität tauchen natürlich Probleme auf, die nicht immer gleich zu lösen sind. Durch unkonventionelle Materialbereitstellung, Konstruktionsänderungen und schlechte Werkzeuge ergeben sich ständig Ausein-

mehr Rohstoffe und hochwertige Konsumgüter eingeführt werden können und die Bevölkerung und schließlich die Kollegen persönlich den Nutzen haben u. a. m.

Darüber hinaus wurden zu den Fragen der Qualität, der Einstellung zur Arbeit u. a. nach Feierabend Kurse abgehalten, wo auch Spezialarbeiten mit den Kollegen durchgesprochen wurden. Dabei entwickelten sich persönliche Patenschaften. Das alles wurde notwendig, da in dieser Periode immer wieder neue Kollegen hinzukamen, die durch diese Hilfe recht schnell an ihre Probleme herangeführt wurden.

andersetzen darüber, wie trotzdem die Fertigungsvorschriften eingehalten werden können. Zum Beispiel gab es in einer Parteigruppe der APO F solch ein Problem. Der nach den Konstruktionsunterlagen gebaute Schrank war fertiggestellt. Aber auf Grund der verspäteten Lieferbereitschaft des Zulieferbetriebes standen die Schilder erst am Tag vor der Auslieferung zur Verfügung. Jetzt waren natürlich die Kollegen gezwungen, die Beschilderung entgegen den Vorschriften vorzunehmen, so daß durchaus die Gefahr bestand, beim erneuten Löcherbohren die Innenverkabelung zu beschädigen. Damit wurde nicht nur die Qualität herabgesetzt, sondern auch die Funktionsfähigkeit in Frage gestellt. Diese Beispiele lassen sich in den verschiedensten Varianten wiederholen. Sie beeinflussen den Willen zur Qualitätsarbeit und zeigen den Wirtschaftsfunktionären an, wo die Mängel in der Leitungstätigkeit und in den Kooperationsbeziehungen liegen.

In der APO K (Kaufmänni-

scher Bereich — Parteigruppe Materialversorgung —) ist dieses ständige Ringen um Qualitätsarbeit noch nicht Gegenstand der Leitungstätigkeit. Hier hat man zum Beispiel noch nicht erkannt, daß vor allen Dingen die Genossen bei Vertragsabschlüssen, bei der terminlichen Bereitstellung der Materialien für die Produktion u. a. beispielgebend vorgehen müssen.

Besser leiten und unterstützen

Als Parteileitung orientieren wir alle APO auf das Beispiel der APO F (Produktion) hinsichtlich der Einflußnahme der Genossen auf die Qualitätsarbeit. Wir verlangen von den Leitungen der APO, aus der Analyse über die Qualität der Erzeugnisse für die Parteigruppen die Schwerpunkte der Qualitätsentwicklung festzulegen, damit die Genossen ihre politisch-erzieherische Arbeit darauf richten können. Die Mitglieder der Parteileitung des Betriebes nehmen regelmäßig an den APO-Versammlungen und Gruppenberatungen teil, um den Genossen zu helfen, wie sie durch die Erziehung der Parteimitglieder und durch ihre politische Massenarbeit Einfluß nehmen können auf die Erzielung höchster Qualität. Damit unterstützen wir auch die Genossen der Gewerkschaftsleitungen, des Jugendverbandes und der staatlichen Leitung in ihrem Kampf um höhere Qualität der Erzeugnisse. Hauptbestandteil der Arbeit der Parteileitung muß es sein, politisch-ideologisch bei den Genossen und mit deren Hilfe bei jedem einzelnen Werk tätigen Klarheit zu schaffen über die wesentlichen Grundlagen für eine hohe Qualität und Funktionssicherheit.

Heinz Baeker

Parteisekretär
im VEB Elektroprojekt Berlin